



schälern ist die klösterliche Zucht, zu deren Symptomen heut- zutage eben auch der Zapfenstreich zu zählen ist, am aller- wenigsten am Plage. Derlei Leute müssen ganze Männer sein; wenn sie es nicht sind, müssen sie es werden. Noch eher wäre es hinzunehmen, daß Einzelne die gewährte Frei- heit manchmal mißbrauchen, als daß man Allen die freie Be- wegung entziehen würde. Wenn ein Unterofficier oder gar ein künftiger Officier nicht bei Zeiten dahin gebracht wird, sich selbst im gewöhnlichen Lebenswandel regieren zu können, wie will man von diesem Manne dann Herrschaft und mora- lischen Einfluß bei zahlreichen Untergebenen, wie will man von ihm die Kraft zu selbstständigen Entschlüssen beanspruchen? Im Frieden beständig gegängelt, sogar in seinem Privatleben, steht er auch im Felde darauf an, immer auf Wort und Commando zu warten. Bei der heutigen Tactik ist eine solche Unselbstständigkeit ein durch die größte Tapferkeit nicht zu erziehender Fehler.

Die klösterliche Zucht welche früher namentlich auch die Militär-Erziehungs-Anstalten zu wahren Novizhäusern machte, ist vielleicht am allermeisten Ursache gewesen, daß selbststän- dige, selbstthätige und selbstdenkende Männer in der Armee keineswegs im Ueberflusse vorhanden waren, und daß es heutzutage noch viele Officiere gibt, welche, wo der Buch- stabe der Vorschriften verstummt, also gerade in den meisten Kriegsfällen, mit ihrem Wissen und Kennen zu Ende sind. Dieser klösterliche Geist der Ausbildung muß man grund- sätzlich von der Armee auszutreiben trachten. Besser ist es, wenn sie und da ein Character überschäumt und austobt, als wenn er, in seiner Kraft gebrochen, demüthig dahinschleicht und sich in die dunkelsten Winkel sich duckt.

Nach unserm Dafürhalten sollte man bei allen Ab- theilungen dreierlei Classen von Soldaten unterscheiden: die erste, jene der Vorzüglichen und besser Gebildeten, zu welcher bei gutem Verhalten die Cadeten, einjährigen Freiwilligen, die Chargen und Chargenschüler zu zählen wären, die zweite Classe, alle Mannschaft mit untadelhafter Conduite umfassend, und endlich auch die gewöhnlichen Recruten in den ersten sechs Wochen, weil man dieselben noch nicht näher kennen zu lernen Gelegenheit hatte, gerechnet werden sollten.

Bei mehrmonatlicher guter Aufführung sollte jeder Soldat in die zweite, endlich in die erste Classe aufsteigen können. Umgekehrt würde jede Bestrafung wegen größerer Conduitefehler (Exerciren, Kasern-Ordnung und Adjustirung gehn nicht hierher) die Verlegung in eine niedere Classe zur Folge haben. Die Unterabtheilungs-Commandanten sollten diese Verlegungen veranlassen und hierüber dem nächsthöheren Commando monatlich Bericht erstatten. Die Oberste und Brigadiere hätten darüber zu wachen, daß die Classen Eintheilung bei gleichartigen Truppentheilen so ziem- lich gleichmäßig sei, und sowohl dem sittlichen Entwicklungs- grade als dem allgemeinen Verhalten der betreffenden Truppenkörper entspreche. Es könnte vorkommen, daß bei einem Regimente die dritte Classe beinahe gar nicht, bei einem anderen wieder recht stark vertreten sei; aber dies sollte nicht vorkommen, daß bei den Unterabtheilungen der- selben Truppe verschiedene Quoten in die einzelnen Classen entfielen.

Letzteres aber war in der bisherigen Praxis, da es hierüber keine feste Norm gab, thatsächlich der Fall. Der eine Hauptmann suchte durch Humanität auf seine Leute zu wirken und gab jedem straffreien Mann einen Passierschein so oft und so ausgedehnt, als nur gewünscht wurde; sein nächster Fachgenosse, vielleicht mißgütig und Mißanthrop, betrachtete jede Erholung für den gemeinen Mann als unstatthaft und schmauchte, wenn die Sämorhoiden ge ade recht lebhaft waren, selbst den bravsten Corporal mit einem barschen Nein an. — Derlei Ungleichartigkeiten können, ungerechtfertigt wie sie sind, keine gute Wirkung äußern. Heutzutage betrachtet man die Compagnie und das Regiment nicht mehr, wie man früher gewohnt war, als das Eigenthum des Commandanten; persönliche Stimmung und Neigung sollen von jeder An- ordnung so viel als möglich ausgeschlossen sein. Und damit solche fomme Wünsche zu Wirklichkeit werden, sind feste Normen notwendig.

Es wäre demnach angezeigt, ungefähre Folgendes fest- zusetzen:

Soldaten der ersten Classe wären über die Verwendung ihrer wirklich freien Zeit, ähnlich wie die Officiere, keine Rechenschaft schuldig, nur für das Ausbleiben über Mitter- nacht sollten sie sich die Erlaubniß zu erbitten haben, welche nur ausnahmsweise zu ertheilen wäre; nach jedem Falle von Trunkenheit, Ausschreitung, Schuldenmachen u. dgl. wären sie aber für einige Zeit in die zweite, bei Wiederholung ihrer Fehler aber sogar in die dritte Classe zu versetzen;

Soldaten der zweiten Classe sollten das ganze Jahr hindurch die Erlaubniß bis um zehn Uhr, ausnahmsweise manchmal auch auf längere Zeit erhalten;

Soldaten der dritten Classe sollten die bisherigen Bestimmun- gen in Kraft bleiben.

Zum Aufsteigen aus der dritten in die zweite Classe könnte ein tadelfreies Benehmen durch drei Monate, bei Recruten aber schon die Beendigung der Abrihtungszeit als Bedingung gesetzt werden.

Chargen, einjährige Freiwillige, Cadeten wären vom Tage ihrer Ernennung, gemeine Soldaten aber nach einem sechsmonatlichen tadelfreien Verweilen in der zweiten Classe zur ersten zu übersehen.

Nach den bisherigen Normen waren alle Soldaten, brave und zuschloße, in einen Haufen zusammengeworfen. Für den Mißbrauch der persönlichen Freiheit hatte man Strafen, — für ihren richtigen Gebrauch aber keine Beloh- nung. Eine solche war wenigstens nicht grundsätzlich festge- stellt, sondern hing vom Belieben der Commandanten ab.

Belohnung und Bestrafung müssen im festen und gere- gelten Verhältnisse stehen, auf daß das rechte Gleichgewicht im Benehmen der Untergebenen bestehe, auf daß Dienstes- freudigkeit, wackerer Wetteifer und Fortentwicklung der Cha- ractere allseitig sich bemerklich mache.

Zur Wahlbewegung.

In Bakkonha wurde gestern der Ministerialrath Adolf Erdöy gegen Paul Kövér, nach einer nöthig gewordenen zweiten Abstimmung mit einer Majorität von 78 Stimmen gewählt.

Kanizsa, 23. März. Der Deakist Franz Süme gh y wurde mit einer Majorität von 123 Stimmen zum Reichs- tagsabgeordneten gewählt.

Im Binger Kreise wurde Afasius Barcsay, von der Rechten gewählt.

Esakaturm, 22. März. Emerich Szabó von der Rechten wurde gewählt.

Szentcs, 22. März. Ludwig Kossuth wurde ge- wählt.

Makó, 22. März. Ludwig Dobsa von der Linken wurde gewählt.

Kagylak, 22. März. Paul Szontágh von der Lin- ken wurde gewählt.

Im Matteredorfer Bezirk wurde Professor Paul Hoffmann einstimmig zum Deputirten gewählt.

Theresiopel, 23. März. Szarda und Bojnits resignirten, somit erscheinen als gewählt: Ernst Mutits und Carl Varga, beide von der Linken.

Der neugewählte Candidat der Deakpartei Constantin Raif, wurde von der Zipser Stadt Knigien zum Ehren- bürger ernannt.

In Warasderf wurde der Deakist Halmosy mit Acclamation zum Landtags-Deputi ten gewählt.

Miskolc, 23. März. Die Linke siegte mit geringer Majorität. Mocsa'y mit 17, Kun mit 69 Stimmen. Gegen die Wahl Mocsa'y's wurde Protest eingelegt.

Im Bacsabider Bezirk wurde Miletics gegen Vidits, im Billeter Bezirk Fried gegen Böser gewählt. Beide Gewählte gehören der Linken an. In Hap- seld siegte Bucsetits gegen Husár und in Komlos Bogdan gegen Dörner. Letztere Gewählte sind Deakisten.

Gegen Urban und Daniel von der Rechten siegte Grnješko (Nationalist) im St Gyrgayer Wahlbezir- ke.

Kiume, 23. März. Der Vicepräsident der Handels- kammer, Deakist Johann Cioitta wurde mit 428 Stimmen gegen Sabas Bukovich, welcher 185 Stimmen erhielt zum Reichstags-Deputirten nach Pest erwählt.

Telegramme der „Arader Zeitung.“

Pest, 23. März (11 Uhr Nachts.) Das Resultat der heute vollzogenen Wahlen stellt sich fol- gendernachen heraus: In der inneren Stadt wurde Franz Deak mit 1230 gegen 219 Stimmen, welche auf Ujházy fielen und in der Leopoldstadt Wahrmann mit Acclamation gewählt. Die Be- geisterung und der Enthusiasmus der Bevölkerung sind unbeschreiblich.

In der Josefstadt siegte Csernátöny mit 859 gegen 814 Stimmen, welche auf Szentkirályi entfielen.

In der Franzstadt wurde Vidacs mit bedeu- tender Majorität gegen Török gewählt.

Pest, 24. März. (2 Uhr 20 Minuten Nach- mittags.) Die Wahl in der Theresienstadt hat unter der äußersten Spannung des Publikums bis jetzt gedauert. Das Resultat ist folgendes: Tókai erhielt 1523 und Sorobé 1494 Stimmen, somit ist Cserferer mit einer Majorität von 29 Stimmen zum Deputirten gewählt.

(Unseren Lesern in Arad theilweise durch Extrablätter bereits bekannt gegeben.)

Neu e s t e s.

Wien, 23. März. Se. Majestät wird zur Eröffnung des ungarischen Reichstages in Pest sein und schon Ende März dahin abreisen. Gutem Benehmen nach soll Dr. Stambardner, gegenwärtig Primarius im allgemeinen Krankenhaus, zum Leibarzt des Kaisers ernannt sein. — England rieth in Brüssel zur äußersten Nachgiebigkeit, weil der Conflict nur das volkswirtschaftliche Gebiet berühre. Die politischen Interessen Belgiens werde es übrigens nie- mals gefährden lassen.

Paris, 23. März. Das „Journal Officiel“ bestätigt, der Kaiser habe heute einem Ministerrathe präsidirt. — Der gesetzgebende Körper genehmigte die Interpellationsfor- derung Picard's und vertagte sich hierauf bis zum 31. März.

Paris, 23. März. Der mexicanische General Al- monte ist gestorben. — Kaiser Napoleon empfing gestern den Herzog von Grammont.

Madrid 23. März. Der „Imparcial“ berichtet: Ges- tern fand zwischen Prim und Rivero eine Unterredung statt, welcher vielfach große Bedeutung zugeschrieben wird.

Madrid, 22. März. Vor dem Cortespalast kam es zu einer Weibermemonstration gegen die Conseription. Die Volksmenge wurde einerseits aufgefordert sich zurückzuziehen und andererseits jedoch angeeifert in den Cortesaal einzu- dringen. Milano Bosh ruft die Freiwilligen unter Waffen. Garcia Lopez spricht gegen die Conseription und mißbilligt die tumultuöse Manifestation, worüber Aufregung auf den Banken der Minorität entsteht. Die Minister berath- schlagen.

Madrid, 23. März. Die Cortes verwarfen das Amendement über die Aufhebung der Conseription.

Barcellona, 22. März. Es haben hier Manifesta- tionen im schutzöllnerischen Sinne stattgefunden, während in Malaga und Granada Manifestationen gegen die Conseription an der Tagesordnung sind, doch wurde die Ruhe nir- gends gestört.

Florenz, 23. März. Eine neapolitanische Deputation brachte eine Adresse und eine goldene Krone als Geschenk an den König anlässlich des Jahrestages der Thronbesteigung.

Genf, 23. März. Die Buchdruckerstreife ist anhaltend, es ist ein stürmisches Meeting abgehalten worden. Ein Zusammentag wird befürchtet.

(Ernennungen.) Eduard Kossay, hon. Vizenotar des Nentraer Comitats zum hon. Concipisten beim kön. ung. Ministerpräsidium. Carl Heric, Vizenotar des Warasbider Comitats zum Conceptsabjuncten im Handelsministerium. Johann Szirmay zum Steueramtsofficial und Jgn. Riedl zum Cassier beim Oedenburger Steueramte.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben zur Vinderung der möglichen Lage der durch die Catastrophe der Fregatte „Radekth“ hinterbliebenen Witwen und Waisen eine Unter- stützung von dreitausend Gulden aus Allerhöchstherr Privat- casse allergnädigst zu bewilligen geruht und diesen Betrag an den Viceadmiral v. Tegethoff zur entsprechenden Vertheilung übergeben lassen.

Tagebneuigkeiten

Arad. (Aghel und Simonyi.) Unter dieser Ueber- schrift drucken mehrere Blätter den „Kaggyváradí Vapok“ die folgende Wahlanecdote nach: „Während in Arad die Ab- stimmung für die Deputirtenwahl vor sich ging, saßen die beiden Candidaten Aghel und Simonyi in einem Zimmer beisammen und vertrieben sich mit Kartenspiel die Zeit des Wartens. Als das Wahlergebnis gemeldet wurde, war Simonyi der Erste, welcher, Aghel die Hand drückend, ihm zu seiner Erwählung gratulirte.“ So gemüthlich das Ge- schichtchen sich auch lesen mag, so müssen wir der Wahrheit dennoch die Ehre geben und es als jeder Begründung ent- behrend und rein erfunden bezeichnen; denn die beiden ge- dachten Candidaten haben sich während der ganzen 22tägigen Dauer des Wahlkampfes, wie wir bestimmt wissen, nicht ge- sehen, somit auch nicht mit einander im Kartenspiel un- terhalten.

Wir machen das reisende Publicum auf eine ver- stehende Veränderung in dem Verzeich der Mallespöhen von hier über Bilagos nach Buttyin aufmerksam. Bis- her sind die Malleswagen in der angegebenen Richtung seit Morgens um halb 7 Uhr von hier abgegangen, vom 1. April jedoch angefangen werden dieselben täglich um 4 Uhr Nachmittags von Arad abgehen.

Die Agrarer Comitats-Congregation hat beschlossen: mittelst einer Deputation Sr. Exc. den Banus zu bitten, den homagiären Dank dieses Comitates in den beglückenden Besuch des Herrscherpaares vor allerhöch- sten Kenntniß zu bringen. Zu diesem Ende entsandete die Comitatscongregation aus ihrer Mitte eine Deputation, be- stehend aus den Herren: Vicegespan v. Bujic, Graf Dörf, Domherr Husár, Banaltatsrath v. Tomasic, Güterbesitzer v. Wágic, Gymnasialdirector Kestic, zu dem Herrn Oberge- span v. Bogovic, um diesen zu eruchen, als Führer des Co- mitates Sr. Exc. dem Banus obigen Beschluß der Congre- gation vorzutragen. Als der Herr Obergespan im Comi- tatssaale erschienen war, wurde er von der ganzen Versam- lung mit „Zivics“ begrüßt und vom Obernotar Dattöce Namens des tagenden Comitates anlässlich der Allerhöchsten Auszeichnung beklückwünscht. Der Herr Obergespan v. Bo- govic dankte, und sprach die Zusage: im Sinne des königl. Wortes, die Verwaltung und das Aufzweigen dieses Comi- tates bis zur möglichsten Höhe der Vollendung bringen zu wollen. — Hierauf bezog er sich, gefolgt von der ganzen Versammlung, in das Banalgebäude und trug, da der Banus durch Unwohlsein persönlich die Congregation zu em- pfangen verhindert war, dem Herrn Hofrath von Jlatarow den Beschluß des Comitats mit der Bitte vor, denselben Sr. Exc. dem Banus mitzutheilen. Hofrath v. Jlatarow versprach ein trauer Dolmetsch der Gefühle und Beschlüsse der Comitatsversammlung bei dem Banus sein zu wollen.

(Ein Nachfolger des Nazareners.) Unter diesem Titel erzählen die „Siebenb. Blätter“ aus einem Dorf, dessen Namen sie nicht nennen, Folgendes: Die Tochter eines Bauers, welcher zu den Ersteren im Dorf zählt, lag im Sterben und wollte vor ihrem Hingange noch die Leistungen ihrer Kirche empfangen. Ihr Vater fuhr zum Pfarrer; allein dies r findet die Straße zu schwierig und unwegsam und will sich auch durch keinerlei Vertheilun- gen aus seiner Bequemlichkeit lösen lassen. Der Vater der Sterbenden läßt nun vor des Pfarrers Hause den Waagen vorfahren, allein auch jetzt ist der Pfarrer der Religion die Liebe nicht erbötig, einen Sterbenden den Trost seiner Kirche zu gewähren. Er „mag nicht mehr ausgehen.“ Was Wan- der, wenn der entrüstete Vater beim Leichenbegängnisse harte Worte sich bediente, wenn die Gemeinde bei der höheren Kirchenbehörde Klage führen will über ihren Herrn Pfarrer?

Ueber die Taufe eines Rabbiners schreibt der Krakauer Correspondent der „Presse“ Folgendes: „Der gestrige Sabbath war ein bewegter Tag; im Reiche Israels herrschte Bestürzung, unter den Anhängern der Lehre Christi freudige Ueberschwung. Denken Sie sich das große Ereigniß, in Krakau, welches so viele fromme Juden wie fromme Christen zählt, meldet sich plötzlich der Sohn eines Rabbiners zur Taufe. Herr Abraham Singer — so heißt der Convertit — dem wahrscheinlich das nach seinem Vater ererbte Rabbinatsamt nicht zusagte, beschloß Mitglied der katholischen Kirche zu werden. Wer beschreit den Arger der orthodoxen Juden über den Abtrünnigen, der die in letzter Zeit so rüch dirirten Rabbiner-Wandermänner noch mehr zu verunglimpfen droht, wer beschreit andererseits die Freude der hiesigen Bekenner christlicher Conseription, welche in der Bekehrung eines Rabbi ein Zeichen der Be- kehrung erblicken. Zum Erwidern voll war die Dominicaner- kirche, und Alles betrachtete mit Neugierde den etwa dreißig- jährigen Convertiten, der aus der jüdischen Kette in ein kat. olistches Civilkleid springt. Da rauschen Seidenkleider, Damen von der höchsten Aristocratie erscheinen, voran die Gräfin Krassica, Gemalin des neuernannten Herrenhaus- Mitgliedes, welche das Amt einer Taufpatin übernahm; man sah ferner General Kniszewski, der als Tauf- pathe fungirte. Bald war die heilige Handlung vollzogen, der Geistliche Dzacki hielt die übliche Kanzelrede, es fehlte darin nicht an Ausfällen gegen den Wiener Liberalismus, dem einzig und allein die Schuld zuzuschreiben sei, daß noch

Fortsetzung in der Beilage.

# Verpachtung.

Auf der Besitzung **Pészak**, Torontaler Comitats, von Arad und Temesvár 4 Stunden, von der Hatzfelder Eisenbahn 2 Stunden, und von der Maros bei Perjámos 1/2 Stunde entfernt, befindet sich eine vollkommen eingerichtete Dampfmaschine - Locomobil von Shuttleworth, mit 3 Gängen, (französische Steine) mit großem Hof, Gebäuden, Stallungen, Hambar, 3 Brunnen, sehr leicht zu vergrößern und für Export zu arbeiten - welche zu verpachten ist. Jeden Tag können die Localitäten besichtigt, und am 27. April d. J. nach Uebereinkommen der Contract abgeschlossen werden.

## Die herrschaftliche Gutsverwaltung.

# Porcellan-Ausstellung

(Salon, Naglergasse Nr. 9 in Wien)  
der feinsten in- und ausländischen Galanteriesachen

zu Heirats- (237-121)

Namens-, Festgeschenken, Bestschissen etc.

Blumenvasen, Schreibzeuge, Zigarren-, Taback-, Fischhälter, Nachtlampen, Leuchter etc. fl. 1 bis fl. 20

Früchten- & Brodkörbe in 2, 3 und 4 Abtheilungen fl. 2 bis fl. 20

Tafel-Service, neueste, feinste moderne Formen, für 6 Personen fl. 15 bis fl. 50

Tafel-Service, für 12 Personen fl. 30 bis fl. 100

Thee- und Kaffee-Service fl. 10 bis fl. 40

Thee- und Kaffee-Service fl. 12 bis fl. 50

Thee- und Kaffee-Service mit Plateaus, für 1 bis 2 Person. fl. 5 bis fl. 20

Dejournes zum schwarzen Kaffee, für 6 Personen fl. 8 bis fl. 20

Elegante Wasch-Service fl. 6 bis fl. 20

# ! Um den halben Preis!

!! Unwiderruflicher Ausverkauf!!

Große Preisherabsetzung der größten in den österreichischen Staaten existirenden kais. kön. aussch. privil. Fabrik für **Reinleinen und fertige Wäsche** in Wien, Tuchlauben 11, im Gunkl-Hause.

Seit langer Zeit hat ein Ausverkauf nicht so viel Aufsehen erregt, als der große Detail-Verkauf der k. k. aussch. privil. Fabrik, Tuchlauben Nr. 11. Deshalb ist es, daß mehr als 30,000 Stück elegante fertige Herren- und Damen-Wäsche, in jeder Größe, um die Hälfte des Ueberses verkauft werden. Zur größeren Bequemlichkeit des geehrten P. B. Publikums werden auf briefliches Verlangen nach allen Haupt- und Provinzstädten überalhin Aufstellungen von sämmtlichen gewöhnlichen Wäschearten, von Leinwand, Tischentwürfen und Tischzeugen, Kasser zur Ausw., gegen Nachnahme verordnet, für das Nichtbehalten sofort das Geld durch k. k. Post zurück gelendet. Der Verkauf beginnt **Mittwoch am 7. Februar** und wird, so lange der Vorrath dauert, fortgesetzt werden.

**Leinen Herren-Hemden**, gewöhnliche fl. 1.70, 2.10, 2.80, 3. aus feinsten Seldauer- oder Nürnberger-Leinwand 3/2, 4/2, 5/2, allerfeinste Leinen- und Battist-Hemden fl. 6 1/2, 7 1/2 bis 9, mit gezeichnetem Leinen-Brust-Einfaß fl. 6 1/2, 7 1/2, 8 bis 10.

**Weisse Shirting-Hemden** mit schöner Jattendruck fl. 1.80, 2.10, 2.80. Englische Shirting fl. 3, 3 1/2, Weiße englische Ball-Hemden mit Leinen-Brust in eleganter Ausstattung und geraden Kollern oder Querbrüchhalten, neueste Dessins, fl. 4 1/2, 5 1/2.

**Färbige Hemden** in echten Waich-Nußkern fl. 1.50, 1.80, 2.30. Englische färbige Shirting-Hemden Nowontes fl. 2.80, 3, 3 1/2.

**Einfache Leinen Damen-Hemden** fl. 1.70, 2 1/2, 2.80, sehr elegant gefaltete Damen-Hemden fl. 3, 3 1/2, 4.80, aus feinstem Leinwand, elegant mit Spitzen und Stiderei fl. 5 1/2, 7 bis 10, Leinen Damen-Nachtbinden mit langen Aermeln, Krügen und Manchetten fl. 3 1/2, 4 1/2, reich gezieret Neues fl. 5 1/2, 7 bis 9.

**Damen-Nacht-Corsets** fl. 1.50, 1.80, 2 1/2, Damen Corsets, sehr fein mit Stiderei fl. 3.80, 3 1/2 bis 4 1/2, hochfeine Battist-Corsets, das eleganteste fl. 6 1/2, 8 1/2 bis 9, Krüer-Mantel mit weitem oder geschlossenen Aermel fl. 3 1/2, 5 1/2, 7 1/2.

**Damen-Beinkleider** aus feinem Percail fl. 1.50, 1.80, 2. **Damen-Hosen**, sehr fein, mit Stiderei, fl. 2.80, 3 1/2, **Damen-Röcke**, aus Barchend oder feinem Shirting, fl. 3 1/2, 4 1/2, hochfeine Unterröcke, adjutirt, fl. 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2. **Damen-Nachtmäntchen**, aus feinstem Leinwand, gezieret, fl. 1.50, 1.80, 2.30.

**Leinen Sacktücher**, für Herren oder Damen, das 1/2, 80, 80, fl. 1, 1.50, 1.80, sehr feine Leinen Sacktücher fl. 2.50, 2.80, 3 bis 4 1/2. **Battist Leinen Sacktücher** fl. 2, 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2, bis 5. **Chinesische Battist-Sacktücher** mit Borduren das 1/2, Dutzend fl. 2 1/2, bis 3.

1 Stück **48 Ellen Leinwand**, breit fl. 17 1/2, 19 bis 21, 1 Stück **50 Ellen sehr feine**, breit fl. 23, 25, 27 bis 31, 1 Stück **50 Ellen feinste Battist-Weben** fl. 33, 37 bis 44, 1 Stück **30 Ellen Handgespinnst Hausleinswand** fl. 9, 10 1/2, 11. **Feine weiße Percails** die Elle 25, 30 bis 35 fr., sehr fein.

**6 Personen Tischzeug**, Tischcloth sammt passenden Servietten fl. 5, 7 1/2, **feinsten Damast** fl. 9 bis 11, **12 Personen**, 1 Tafelcloth sammt 12 passenden Servietten fl. 10 bis 13, von Atlas-Damast fl. 20 bis 28, **Tischtücher für 6 Personen** in Leinen fl. 1.80 bis 2 1/2, **Servietten oder Handtücher** fl. 2 1/2 bis 3 1/2, das halbe Dutzend.

Bei Abnahme von Waaren bis fl. 50 wird eine Garnitur Tischzeug für 12 Personen gratis beigegeben.

Bei Bestellungen von Herren-Hemden wird um Angabe des Halsumfangs ersucht.

Adresse: Central-De, ot der k. k. aussch. privil. Leinen-Wäsche-Fabrik, Tuchlauben 11.

Jeder von wem und wo immer annoncirt Artikel wird gratis besorgt.

Das pl. t. Publikum wird im eigenen Interesse höflichst ersucht, sich mit Aufträgen jeder Branche direct an unterzeichnetes Handlungshaus wenden zu wollen, denn nur dann kann für die Güte der Waare Garantie geleistet werden

# Galanterie-Waaren-Etablissement

## Krystall-Palast,

Wien, Stadt, Bräunerstrasse Nro. 4.

Gute und solide Waaren und dabei so enorm billig.

Gegen frankirte Selbsteinendung oder Postnachnahme wird von unterzeichneten Wiener Handlungshause jede Bestellung prompt effectuirt.

Unbegreiflich wird es Jeder finden, das ein elegantes achromatisches Oernglas zum Nichten für jedes Auge nur 1 fl. 50 fr. kostet. Fernrohr mit einer Weile Fernsicht fr. 50, 80, mit 2 Weilen fl. 1, 2, 3. — Brenngläser mit Silbergriff in Etui 30 fr.

Von der Ausstellung des neuen Wiener Künstlerhauses prachtvolle große Gallerie Bilder von Fügen, Quartform, wahre Meisterstücke, so lange der Vorrath dauert 10 Bilder 1 fl.

Nur 8 fr. kosten 100 Stück feinste Visitenkarten auf Lack- oder Bristol-Papier sammt Namen und Adressen, wenn man die neue Visitenkarten-Maschine hat. Eine solche Maschine sammt Schrift, Farbe und allen nöthigen Utensilien kostet nur 1 fl. 65 fr. sammt einer leichtfaßlichen Anweisung. Keine Karten dazu das Hundert 8 fr. Auch können Visitenkarte, 4 la Lithografie ohne Maschinen bestellt werden und kosten mit wie viel Schrift immer das Hundert 65 fr.

Ob schön, ob Regen, das sieht man nur auf der vegetabilischen Wetteruhr in Form einer natürlichen Pendeluhr mit Kasten. Zeigt diese Uhr ganz genau 6 Stunden früher jedes Wetter an, pr. Stück 60 fr.

Das war noch nicht da, das Hundert echt englische bide Briefpapier sammt hundert gravirten Couverts in Carton sammt beliebigen farbigen Monogrammen nur 1 fl. kosten.

Kein Streifen und kein Altpapier mehr, sondern nur die neuen Zintenblätter, welche angelegt die Tinte einengen, ohne das Geschriebene zu zerdrücken oder zu verformen; ein solcher Säuger kann viele Monate benützt werden und kostet nur 75 fr.

Ein Sonnenstrahl in der Westentasche kann mit Recht die neue Taschen-Laterne genannt werden. Sie ist zwar klein, aber groß ist das Reich, welches sie herrscht. Diese Laterne ist von äußerst starker Construction, nicht größer als eine ovale Tabakspitze und gibt ein intensiveres Licht als eine große Laterne, indem sie auf der Vorderseite einen Metall-Hohlspiegel (Licht-Reflector) und auf der Vorderseite ein hartes geschliffenes Spiegelglas hat. Unentbehrlich wird daher dieselbe bei nächtlichen Gängen 1 Stück elegant ausgefattet 1 fl. 50 fr.

Werkzeuge-Etui; es sind dies aus Buchsbaumholz nett gefertigte Werkzeuge, sowie Sägen, Meißeln, Bohrer, Hammer etc. etc. Diese Werkzeuge eignen sich besonders für jede Haushaltung, um verschiedene Reparaturen selbst vorzunehmen, indem auch fester flüssiger Leim dabei ist. Ein solches Etui je nach der Größe kostet 30 fr., 80 fr., fl. 1, 2, 3, 4, 5, 10.

Knall-Klaccos. Diese Klaccos sind höchst überraschend für Damen, und gehören in Gesellschaften etc. die amüsanteste Unterhaltung, indem selbe beim Nischen einen schwebelnden mit Feuerwerk verbundenen Knall geben. Die Klaccos mit dem feinsten „Duck-misch-nell“-Parf sind gefüllt und mit schwebelnden Devoten umhüllt, 1 Stück 63 fr.

Einen Jux kann man sich mit den Pharaoschlängen machen. In einer Cassette versteckt, springen sie, nachdem der Dedel geöffnet wurde, heben ins Gesicht. Ein Stück 30 fr.

Eine Zierde für jedes Zimmer und Salon ist der mechanische Springbrunnen mit erotischen Gewächsen a la Versailles, 1 fl. 50 fr.

Enormes Lager aller Gattungen Spielwaaren en gros et en detail.

Schachspielwaaren 10, 15, 20 fr. bis 1 fl. die schönsten. Verschiedene Spielsachen 4, 5, 8, 16 fr.

Große Kugelhähnen zum Steigen 8 fr. Dieselben mit Muff 15 fr. Gummi-Figuren 10, 25 fr. Stierkopf-Figuren 10 fr. Puppen, gekleidet oder im Bunde, mit oder ohne Haare, mit Stimmen 10, 30, 50, 80 fr., 1 fl.

Ganz natürlich ausgeführte Thiere, als: Hunde, Katzen etc., pr. Stück 10, 15, 20 fr., recht allen sonst wünschenswerthen Spielsachen.

Patent-Revolver schießt auf hundert Schritte sicher und kostet mit 1 Schuß 1 fl. 80 fr., mit 2 Schuß 3 fl., mit 6 Schuß, Leicaux-System, Hinterladung und Selbstspanner 11 fl. Spitzkugel-Patronen dazu 2 fl. Pistolen, Zerzerole 1 Lauf

1 fl. 30 fr., 1 fl. 80 fr. Pistolen, Zerzerole 2 Läufe fl. 2.90, 3.80. Pulverhörner von Kupfer mit Wasser 60 fr. Pulverhörner von Bern fl. 1.20, 1.80. Schrotbüchse fr. 30, 60, fl. 1, und alle nöthigen Jagdrequisiten, alles zu Spottpreisen.

Impofante Zimmer-Feuerwerke mit oder ohne Knalleffect, wirken mit besonderem Effect beim Veranlassen von Illuminationen, Hausbatter etc. in 50 Metern pr. Stück 1, 10, 15, 20 fr. Besonders hervorzuheben sind Stierwagen-Raketen, welche angezündet ein sonnenähnliches überaus intensives Tageslicht verbreiten und tausende farbige Sterne von sich werfen. Ein Stück 20 fr.

Aquariums in Glasfäßen, gefüllt mit Goldfischen, Schwänen, Enten, welche wie die lebenden im Wasser mittelst Magnet sich bewegen. Solche niedliche Aquarien kosten fr. 60, 80, fl. 1.

Schreiende Laupfaffen pr. Stück 80 fr.

Männer, die muscieren und mit dem Kopf nicken, 4 70 fr. und fl. 1.

Verwandlungs-Damen mit Werk, welche bald ein junges, bald ein altes Gesicht bekommen. 1 fl. 20 fr.

Mobil-Schreibzeuge in einer feinen Cassette, enthaltend Schreibzeug, Federhalter, Fehern, Siegelstift, Messer etc. Nur 1 fl.

Herren- und Damen-Accessoirs in einem feinst beschlagenen Coffee, enthaltend zweierlei Bärten, Kämme, Nagelfeile, Knöpf-ler etc., kostet nur 2 fl.

Das größte Kunstwerk der Welt ist die sogenannte ewige Bewegung, welche in Bewegung gesetzt, viele hundert von lebenden Bildern plastisch darstellt, bald hüpfend, bald tanzend. Diese Erfindung ist ganz neu und die schönste Unterhaltung für Groß und Klein. 1 Stück fl. 1.65.

Die in diesem Blatte annoncirt und auf der Pariser Weltausstellung prämirten amerikanischen Microscope, von 3. Gilon in Newyork erfunden, kosten mit Stellsagen 60 fr., als Ultramängel mit Geldeinfassung 1 fl. Dieselben mit pincetten Bildern 60 fr.

Prachtvolle Melodions-Musikwerke mit Trompete etc., bei Hausanstellungen, indem sie die neuesten Compositionen von Strauß, Weber und Offenbach spielen. 1 Stück mit 4 Arien 7 fl. 50 fr., 1 Stück mit 6 Arien und Tremolo-Apparat 18 fl.

1, 2, 3, und man hat wie einen Blumenstrauß Nähnadeln in allen Größen vor sich liegen; das ist praktisch, das muß ich haben, wird Jeder sagen, der sich liebt, denn es ist überraschend zu sehen, wie mit der patentirten Nähnadel durch Mechanismus die Nähnadeln auf Wunsch strauchähnlich selbst herausspringen, wo man sich dann jede beliebige Größe wählen kann. Ein Stück dieser Nähnadeln kostet nur 60 fr. Hundert Nähnadeln separat in 4 Größen 10 fr.

Neu Der Galanterie-Arbeiter in den Museen. Es ist gewiß für Jedermann sehr interessant, wenn man sich selbst ohne Mühe die schönsten Galanterie-Gegenstände von Holz zur Hand für jedes Zimmer, sowie Damen, Uhren etc. selbst anfertigen kann. Apparate in einem Koffer vereint sammt Musterzeichnungen, Leim, Anweisung, nur 3 fl.

Mechanische Bleistifte sammt einem echt englischen Federmesser und einer Metallkapsel mit Bleivorrath 60 fr.

Der mechanische Eiltänzer Blondin. Dieser kleine Blondin tanzt ohne fremde Hilfe und Balancirstränge die schönsten Tänze. Ein Stück 1 fl. 48 fr.

Interessant ist es zu sehen, wie der kleine mechanische Wundermann auf die Erde gestellt, selbst durch Reiben springt. Ein Stück 80 fr. — So auch die Wundermänner, welche selbst muscieren und mit dem Kopf nicken. Ein Stück 80 fr.

Elegant ausgestattete Koffer, enthaltend Schere, Spiegel, Fingerring, Etui mit 100 Nähnadeln, Stednadel, Lochbohrer, Handschuhknöpfer, Trennmesser, Häkelnadel, Zwirn, Seide, Werk- und Stidbuch, Haftel, und kostet dies Alles nur 1 fl. 50 fr.

Miniatur-Taschenpiegel mit optischem Glase 10 fr.

Für Kunstkenner ist eine Partie pompejanischer Gefäße angekommen, pr. Stück 1 fl., 1 fl. 50 fr., 2 bis 8 fl.

Geister-Erleuchtungs-Apparate. Es ist eine Thatsache, daß man mit diesem optischen Apparate Geister erschauen und verschwinden lassen kann, und es ist für den Zuseher von wahrhaft magischer Wirkung, indem auch die Geister beweglich erscheinen. Ein solcher Apparat kostet 1 fl. 50 fr.

Uhren mit Schmeizereien. Schweizerhaus darstellend, wahre Meisterstücke. Ein Stück Schwerk 3 fl., dieselben sehr groß mit Schlagwerk 6 fl. Kufakubren 9 fl. 50 fr.

Echt englische silberne Taschenuhren mit Krystallgläser. Minutenzählern sammt einer feinen Kette und Medaillon, alle in feinem Etui, und kostet nur 12 fl.; dieselben feiner als Nickelwerk 15 fl.

Salon-Uhren, bekannt als sichergehend, mit Garantie, complet 1 fl. 50 fr., dieselbe mit Schlagwerk 3 fl. 50 fr., dieselbe mit Wecker 1 fl. 90 fr.

Interessante, amüsante, picante Gesellschafts-Spiele: Die bekannte Moulette (rouge et noir) 40 fr., 60 fr. Die Here als Wahrsagerin, 50 fr. Aufschlagsarten a la Lenormand, 20 fr. Zieharten, um sein Schicksal zu finden, 20 fr. Frag- und Antwortarten, picant, 10 fr. Glocke und Hammer, 10, 15, 30 fr. Complete Lotto-Spiele, 20, 40, 60 fr. Complete Schachspiele, 1 fl., 1 fl. 50 fr., 2 fl. Domino-Spiele, 15, 30, 40, 80 fr., 1 fl.; und noch hundert andere Spiele zu 20, 50 fr., 1 bis 5 fl.

Eine Thatsache ist es, daß eine elegant ausgestattete Zimmerlampe mit Sicherheits-Vorrichtung, complet zusammengepackt, nur 30 fr. kostet; feinere Sorten zu 50 und 60 fr.

Neu transparente Lampenschirme, unverbrennbar, pr. Stück 10, 15, 20, 40 fr. — Silber-Apparate-Kücher, welche immer weiß bleiben müssen, mit 5 Jahre Garantie. 1 Paar 1 fl. 50 fr., 3 fl.

Jedermann sein eigener Zauberer. Durch nachstehende Zauber-Apparate ist Jedermann im Stande, die größten, geheimnissvollsten Künste auszuführen, welche für den Zuseher ein unerklärliches Räthsel bleiben. Sehr amüsant in gesellschaftlichen Zirkeln.

Der Bandreuer 10 fr., die unerschöpfliche Flasche 10 fr., die Geld erschwindungs-Maschine 30 fr., Apparat um zerstückelten Spagat ganz zu machen 50 fr., Spagat von weiß in roth, in gelb und allen Farben verwandeln zu lassen 60 fr., Apparat um aus Gerste im Momente Mehl zu machen 79 fr., Apparat um Eier verschwinden und roth erscheinen zu lassen 50 fr.

Auf der Hand Gras wachsen zu lassen; man hat mit die sem Präparate den seltsamen Genuß, Gras wachsen zu hören. Ein Stück 20 fr. Complete Koffer mit diversen überraschenden Zauber-Apparaten 1 fl. 50 fr., dieselben sehr groß 2 fl. 20 fr. Jedem einzelnen Apparat liegt eine genaue Anweisung bei.

Schreibstift-Garnituren von Gußstahl, bestehend aus folgenden 12 Stücken: Thermometer, Kalender, Schreibzeug, 2 Grandolen, Glocke, Federfelle, Federmesser, Briefschreiber, 2 Handläucher, Feuerzeug, und kostet dies Alles nur 4 fl. 20 fr.

Krystall-Glas-Service, complet aus 60 einzelnen Stücken, zu dem niedrigsten Fabrikspreise von 10 fl.

Modernste Gravatten 20, 30, 40 fr.

Seiden-Chapeux schwerer Gattung 80 fr., fl. 1, 1.50.

Die modernsten Mascherl 10, 15, 20, 30, 40 fr.

Uhrträger von Sammt und Seide mit Stiderei 45 fr.

Sonnen-Taschenuhren, auf die Secunde regulirt, mit Schnur und Compaß, nur 30 fr.

# Etablissement „zum Krystall-Palast“

Wien, Bräunerstrasse Nro. 4.

# Erste Arader Dampfmühl- und Sägewerks-Actien-Gesellschaft.

Die gefertigte Direction macht hiemit bekannt, daß die durch die General-Versammlung vom 21. Februar l. J. für das Jahr 1868 festgesetzte Dividende mit fl. 60 per Actie vom 1. Mai l. J. ab an der Cassa der Gesellschaft gegen Rückstellung der Coupons behoben werden kann.

Unter einem werden diejenigen Herren Actionäre, welche ihr Bezugsrecht auf die neu zu emittirenden Actien angemeldet haben, davon verkündigt, daß in Bezug auf die Ausgabed derselben durch den Ausschuß folgende Modalitäten festgesetzt wurden:

1) Die Einzahlung der Actien hat in gleichen Raten mit je 62 fl. 50 kr. ö. Währ. für eine eingemeldete Actie und zwar:

- vom 26. bis 30. März,
- " 26. " 30. April,
- " 26. " 30. Mai,
- " 26. " 30. Juni l. J.,

jedesmal an der Cassa der Gesellschaft zu geschehen.

2) Nachdem die Einzahlung auf die neuen Actien erst mit Ablauf des ersten Halbjahres beendet wird, so participiren diese an dem Ertragnisse des Jahres 1869 decart, daß auf jede neue Actie halb so viel Nutzen, als auf eine alte Actie entfallen wird.

Die betreffenden Herren Actionäre werden demgemäß aufgefordert, die Einzahlungen an den oben angezeigten Tagen leisten zu wollen, mit dem Bemerken, daß der bei der Einzahlung der zweiten Rate am 1. Mai l. J. fällige Coupon als Zahlung eingerechnet werden kann.

Bei früheren Einzahlungen werden 5% Zinsen vergütet, für spätere Einzahlungen dagegen 6% Verzugszinsen berechnet.

Arad, am 19. März 1869.

**Die Direction**  
der Ersten Arader Dampfmühl- u Sägewerks-Actien-Gesellschaft.

(177-1)

**CREDIT-PROMESSEN**

Ziehung am 1. April 1869,

wobei 250,000, 40,000, 20,000, 2 à 5000, 2 à 2500, 3 à 1500, 3 à 1000, fl. zu gewinnen werden,

mit der Unterschrift des Großhandlungshaus Joh. C. Sothen à 4 fl. und 50 kr. Stempel,

empfehlen in ABAD die Specerei-Handlung des

**SIGMUND SCHWARZ**

„zum Drangenbaum“.

Bei größerer Abnahme Rabatt.

Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt.

Ziehung 1. April 1869. Haupttreffer 200,000 fl. 20,000 fl. 40,000 fl.

Am 1. Mai 1869. — Erste Verlosung der herzoglich (169-5.24)

**Braunschw. Prämien-Anleihe von 1868.**

mit Gewinnen von Thlr. 80,000, 75,000, 60,000, 50,000, 40,000, 36,000, 30,000, 2,000, 25,000, 16,000, 15,000 u. s. w. Der geringste Preis ist in der ersten Ziehung Thlr. 21. — und steigt successive bis Thlr. 40.

Die gütigen Obligationen à Thlr. 20 = ö. W. fl. 30, Silber, sind vorrätzig bei allen Banquiers und Wechselkäufern des In- und Auslandes und namentlich bei

**F. E. Fuld & Co.,**

Bank- und Wechselgeschäft in Frankfurt a. M.

An- und Verkauf aller Anleihenlose, Staatseffecten, Actien etc. Größere Partien obiger Obligationen besorgen wir zum Börsencourfe, mit einer kleinen Provisionsberechnung.

Die nach chemisch-pharmaceutischen Grundsätzen auf das Sorgfältigste u. Zuverlässigste bereiteten

**Medicamentösen Seifen,**

währen durch die erfreulichsten Ergebnisse vielfacher wissenschaftlicher Prüfungen und practischer Anwendungen, können in folgenden 12 verschiedenen Gattungen den Herren Ärzten und dem hißbedürftigen Publikum mit gerechter Zuversicht empfohlen werden.

Jodkalienseife, bei Skropheln . . . . .	55	Theerseife, bei Schuppen . . . . .	35
Graphitseife, bei chronischen Hautleiden . . . . .	35	Leberthranseife, bei Zehrkrankheiten . . . . .	35
Terpentinseife, bei Lähmungen . . . . .	35	Gallenseife, bei Hautunreinheiten . . . . .	35
Benzoseife, bei spröder Haut . . . . .	40	Schwefelseife, bei Hautausschlägen . . . . .	35
Campherseife, bei Rheuma ismus . . . . .	35	Rosmarinseife, zu stinkenden Waschungen . . . . .	35
Schwefeliodseife, bei alten Hautausschlägen . . . . .	45	Ammoniakseife, bei Verhärtungen . . . . .	35

An den beschriebenen Präparaten werden die verschiedensten Seifenarten mit Erhöhung ihrer langstarrtesten Wirksamkeit verwerthet werden können; denn die Seifenform ist es, welche nicht allein dem Patienten den Gebrauch dieser Mittel erleichtert, sondern auch dem Arzte eine einbringlichere und allgemeinere Anwendung solcher Mittel darbietet.

Die medicamentösen Seifen werden nur in Tabletten von 2/3 Unzen Gewicht verkauft und sind an beiden Enden ihrer amtlich deponirten Stücken mit neben liegendem Siegel versehen. Das **alleinige Depot** für **ARAD** befindet sich bei **CARL RING, Apotheker, „zum Engel“**, sowie auch für Debreczin: Apoth. Emil Rothschnock; Szegedin: Apoth. Michael v. Kovács und in Gyula beim Apoth. Stefan Orley.

## Arverési hirdetés.

Mellyel közhírré tételik, miszerint Arad sz. kir. város közönsége részére **Schneider Ignác** hagyatékából 245 ft. 50 kr. tőke és járulékal érteig bíróság lefoglalt és 704 ftra becsült, — az Arad városi 2522. számú teléjegykönyvben felvett, — Illés-utca 66-ik sz. a ház és beltelekre, Arad sz. kir. város polgári törvényszékének 1860. évi Március hó 2-án 970/869. sz. a kelt végzése folytán első árverési határidőül

**1869. évi April hó 13-ik,** második árverési határidőül

**1869. évi Május 18-ik** napja azzal tételik ki, hogy a kérdéses ingatlan az első árverésen csak is becsáron vagy azon felül, a második árverésen azonban becsáron alul is a legtöbbet ígérőnek el fog adni.

Arverelni szándékozók az Árverés megkezdése előtt alulirt kiküldött végrehajtó bíró kezébe a becsáró 10 száztől-ját mint bánompénzt letenni kötelesek. Az árverési feltételek Arad sz. kir. város telekkönyvi hivatalánál meglekinthetik. Arad 1869. Március hó 22.

Ifj. Ottrubay Károly, nok. mint kiküldött végreh. bíró

## Hausverkauf.

Das in der innern Stadt, Pester Straße unter Nr. 27 befindliche, aus guten Materialien erbaute und zu einem Wirthshaus geeignete Haus ist sammt großem Hofraum und schönem Garten aus freier Hand zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt entweder Herr Advocat Johann Barjaßy in Arad, (Kirchengasse Nr. 13) oder der Eigentümer Josef Gremesberger auf der Pustta Bányegyes im Csanáder Comitát, letzte Post Apáczá. (231-2,3)

## Licitations-Aundmachung.

Am 8. April 1869, Vormittags 10 Uhr, findet in der Militär-Bau-Verwaltungs-Kanzlei (Sitzungssaal) eine öffentliche Hauptwadh-Quarée 1. Stad Nr. 198.) eine öffentliche Verpachtung wegen Verpachtung der Marterenderer in der Cavallerie-Caserne zu St.-Szt. Miklós für die Zeit vom 1. Mai 1869 bis 30. April 1870 statt, bezüglich welcher die näheren Bedingungen in der genannten Kanzlei eingesehen werden können. (241-1.3)

## Kalesche, 4sitzig, zu verkaufen.

Wegen Abreise ist eine sehr gut conservirte 4sitzige Kalesche, mit Dach zum Auf- und Zurückklagen, sehr leicht, von der Seite offen, billig zu verkaufen. Das Nähere ist in der Zeitung, in der im Commando-Quarée befindlichen k. k. Verpflegungs-Magazin-Kanzlei zu erfragen. Arad, 23. März 1868.



Im Wein- und Branntwein-Depot (heil. Paul-Casse Nr. 3), sind bis nach den Oster-Feiertagen, stets vorzüglich gute weiße und rothe stoffliche Gebirgs-Weine, so auch reiner und edler Elivobiz **של פסח**, per Cimer, wie auch per Halbe erhältlich. **Arad, 10. März 1869.**

**Moriz Redl junior.** (196-5,6)

**Mailänder 45 Francs- (21 fl.) Lose,**

Ziehung am 1. April 1869,

mit Haupttreffern von 100,000, 80,000, 60,000, 20,000 Francs in Gold,

verkauft wir billig.

Jedes von uns gekaufte Los nehmen wir mit nur einen Gulden öst. W. Verlust bis 20. April retour.

**Nyitrai & Comp.,**  
Bank- und Wechsel-Gesellschaft,  
Post-Platz Nr. 5.

(220-6,8)

## Allein zur Weltausstellung 1867 zugelassen!

27 Medaillen.

**Mastic Lhomme Lefort,**  
von den Gärtnern als bestes Mittel anerkannt

**Kalt zu pflöpfen**  
und die Narben der Bäume und Sträucher zu heilen.

Angewandt in den kaiserlichen und königlichen französischen und fremden Baumschulen.

Fabrik: 162, rue de Paris, in Paris (Belleville). (121-6,15)

Niederlage in ARAD bei Herrn W. S. PRINNER, Specerei, Material- u. Samenhandlung, Kirchengasse, „zum weißen Hund“.

## Anatherin-Mundwasser

und **Anatherin-Zahnpasta**  
von **J. G. POPP, pract. Zahnarzt**  
in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2.

Der Zahnarzt Herr J. G. Popp in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2, bereitet seit zwanzig Jahren eine Essenz, welche unter dem Namen „**Anatherin-Mundwasser**“ in den Handel gekommen und so weit verbreitet und vortheilhaft bekannt geworden ist, dass ihr Ruf mit Recht ein europäischer genannt zu werden verdient. Die Essenz wirkt heilend und lindert auf alle Zahn- und Mundkrankheiten, stärkt die Weichtheile des Mundes, besonders das Zahnfleisch, vertilgt Schwämme, Geschwüre und üblen Geruch des Mundes, den Weinstein der Zähne, und wird selbst gegen Caries und Scorbut mit glänzendem Erfolg angewendet, wie sie auch jeden Zahnweh besänftigt und überhaupt allen Theilen des Mundes ihre ursprüngliche Frische, Kraft und Gesundheit wiedergibt und bei fortgesetzter Anwendung dauernd erhält. Es ist natürlich, dass diese seine über! erzielten Wirkungen dem „**Anatherin-Mundwasser**“ die mannigfachsten und entschiedensten Anerkennungen verschafft haben, sowohl von Seiten hoher Personen, als auch von Autoritäten der Wissenschaft; und möge von letzteren das Urtheil eines bedeutenden Fachmannes hier Platz finden:

Ich bestätige Ihnen mit Vergnügen, dass ich Ihr „**Anatherin-Mundwasser**“ chemisch analysirt habe und dasselbe nicht nur von allen schädlichen Stoffen gänzlich frei, sondern selbes sehr empfehlenswerth, wie Herr **Professor Oppolzer**, bezeugen habe.

Wien. Dr. Johann Flor. Heller, Vorstand der k. k. pathologisch-chemischen Lehranstalt, k. k. Landesgericht's Chemiker etc.

Neben diesem „**Anatherin-Mundwasser**“ bereitet dessen Erfinder auch eine „**Anatherin-Zahnpasta**“, die zum Putzen der Zähne vermittelt einer Bürste benützt wird und besonders zur Reinigung und Conservirung der Zähne und Mundtheile geeignet erscheint, da sie in ihren Bestandtheilen dem obigen trefflichen Mundwasser ähnlich ist. Auch dies „**Anatherin-Zahnpasta**“ erfreut sich vielfältiger Anerkennungen, und urtheilt namentlich der k. k. Landesgerichts-Chemiker und Professor **Dr. V. Kletzinsky** darüber folgendermassen:

Die „**Anatherin-Zahnpasta**“ des pract. Zahnarztes Dr. J. G. Popp in Wien enthält keinerlei gesundheitsschädliche Bestandtheile. Ihre aromatischen Bestandtheile, von ätherischen Oelen gewährt, wirken frisch und belebend auf die weichen Mundpartien, durch deren Düst sie die Pasta angenehmer machen, und alle parasitischen Thier- und Pflanzenorganismen im Zahn- und Zungenbelege tödten und weitere Entwicklung verhüten; die mineralischen Bestandtheile wirken reinigend auf die Zähne, ohne dass die Gemengtheile den Zahnschmelz angreifen; die organischen Gemengtheile der Pasta reinigen die Schleimhäute und den Zahnschmelz chemisch, ohne einen schädlichen Einfluss darauf auszuüben, sie wirken tonisirend auf Schleimhäute und Zollgewebe der Mundtheile.

Wien. Dr. V. Kletzinsky m. p.

## Zahn-Plombe.

Diese **Zahn-Plombe** besteht aus dem Pulver und der Flüssigkeit, welche zur Ausfüllung hohler, cariöser Zähne verwendet wird, um ihnen die ursprüngliche Form wieder zu geben und dadurch der Verbreitung der weiter um sich greifenden Caries Schranken zu setzen, wodurch die fernere Ansammlung der Speisereste, so wie auch des Speichels und anderer Flüssigkeiten, und die weitere Auflockerung der Knochenmasse bis zu den Zahnnerven (wodurch Zahnschmerzen entstehen) verhindert wird.

Zu haben in: Arad bei **F. J. Probst, Tones & Freiburger, Herl. Elias, Parfümeriewaarenh., W. S. Prinner und Julius v. Schwelengreber, Parfümeur.**

Gyula: Binkler, Apotheker, Orkay, Apoth.; Mako: Weil Marius; Siklós: Apvcs, Apotheker; Váradhely: Bükler; N.-Szt.-Miklós: Rappolt, Apotheker; Szegedin: M. v. Kovács, Apoth. und E. v. Kovács, Apoth.; Hatzfeld: Reiblich; Ft. Schmur; Szentes: Gisdörfer, Apoth.; Theresienpel: Mißo; Felegyháza: Hoffer, Apoth.; Lippa: Bánn Jozef, Apoth.; Bözörmény: M. Kápti, Apoth.; Grosswardein: J. Janfy, M. Fuzjella, R. Vertsényi, Ft. Anon; Halas: Kovács, Apoth.; Neu Arad: E. Waagner; Temesvár: A. Luiting, Apoth.; Ludwig Szandavár, J. Kraul, R. Zahner, Job. C. Peder, Apoth.; Déva: Voénial & Gergely; Szt. Miklós: M. Mitó. (5-2,5)

nicht alle Juden von ihren Irrthümern bekehrt worden. Auch jammerte der Redner auf der Kanzel über die allgemeine Sittenverderbnis, und über die vielen Christen, die den Lehren des Heilands abtrünnig geworden. Die Ceremonie war dann zu Ende, und die jüdische Heerde um ein Schaf ärmer, die christliche um eines reicher geworden. Der Fall hat auch seine finanzielle Seite. Der Convertit erhielt von der hiesigen Aristocratie einige tausend Gulden — als Handgeld.

Alexander Herzen, der Redacteur des „Kolosol“ demittirt von Nizza aus, wie folgt, die über ihn verbreiteten Angaben von seiner Bitte um Rückkehr nach Rußland: Ich bin, schreibt er, keineswegs in Wien gewesen, ich habe niemals den ehrw. Vater Raefski gesehen, ich habe ihm niemals geschrieben und habe keinen Schritt gethan, um das Recht zur Rückkehr nach Rußland zu erlangen. Ich wünsche herzlich, wie jeder Emigrirte, mein Geburtsland wiederzusehen, aber ich glaube nicht, daß die gegenwärtigen Umstände der Erfüllung dieses Wunsches günstig sind.

(Duell in Madrid.) Man schreibt der „Pr.“ aus Madrid vom 18. März: „Madrid beschäftigt sich seit gestern nur mit dem unglücklichen Ende Celestino Dlozaga's, der gestern Morgens im Duell getödtet ward. Ueber die Entstehung dieses Duells kursiren verschiedene Gerüchte; die Einen schreiben es rein persönlichen Motiven zu, während Andere darin einen Act politischer Rache erblicken. Das Duell fand auf Säbel statt, eine Waffe, die Don Celestino nicht zu führen verstand, während sein Gegner, wie erzählt wird, darin sehr geübt war. Im Publicum werden die Secundananten lebhaft darüber getabelt, das Duell gestattet zu haben. Die Familie Dlozaga ist in die tiefste Trauer, ja in die größte Trostlosigkeit versetzt. Der Vater, Don José, ist erkrankt und man fürchtet für sein Leben. Ganz Madrid sympathisirt mit dem Schmerz dieses unglücklichen Vaters und mit dem Don Salustiano's, der für seinen Neffen eine große Zuneigung hatte. Von allen Seiten strömen ihnen Beweise der Theilnahme zu. Die Beerdigung wird morgen stattfinden und ganz Madrid ohne Zweifel demselben beiwohnen. Bei der Nachricht des traurigen Ereignisses haben die Cortes ihre Sitzung suspendirt und eine Menge Deputirte eilten nach dem Sterbehause. Die Marschälle Serrano und Prim, Hr. Rivero und viele Andere wollten der Familie unverzüglich den Antheil zu erkennen geben, den sie an ihrem unermeßlichen Unglück nehmen. Don Celestino de Dlozaga, kaum 26 Jahre alt und erster Secretär der Cortes, war ein Character, der die größte Sympathie einflößte und seine hohe Intelligenz schien ihn für eine glänzende Zukunft bestimmt zu haben.“

### Kunst und Litteratur.

(Concert.) Ein sehr gewähltes Publicum hatte sich gestern im Saale des Hotels zum „weißen Kreuz“ versammelt, um dem Abschieds-Concerte der Herren Huber und Dubez beizuwohnen. Das Programm war mit künstlerischer Sorgfalt zusammengestellt, und bestand nur aus wenigen, aber durchgehend sehr interessanten Nummern. Eröffnet wurde dasselbe mit einer Sonate für die Violine (D-moll) aus dem 16. Jahrhundert von Kuff; sie begann in würdig getragener Weise, hüpfte dann rascher pulsirend in eine Fuge und von dieser mit tänzelndem Schritt in eine Gigue hinüber, bis sie in einer leichtblütigen aber edel gehaltenen Ciaconna von Bach ihren Abschluß fand. Herr Huber spielte die für unseren Geschmack etwas veralteten Tonstücke meisterhaft und erwarb sich reichen Beifall. Herr B. Pichler führte die Clavierbegleitung in discreter Weise. Unsere Primadonna Frau Gerecs hatte die Freundlichkeit, im Interesse der Herren Concertgeber mitzuwirken. Sie sang die große Eingangsarie aus „Lucia“ mit höchst anerkannter Bravour. Mit einer gewissen Absichtlichkeit raffte sie ihr ganzes Können zusammen und bot in der That eine höchst achtunggebietende Leistung.

Einen wahren Zauber der Poesie entfaltete Herr Dubez in seiner Fantasie über ungarische Motive für die Harfe. Unendliche Zartheit mit tiefem Gefühl verbunden charakterisiren und adeln sein Spiel. In dem darauffolgenden Duo concertante für Violine und Harfe excellirten die Herren Huber und Dubez durch ihr außergewöhnlich schönes und exactes Zusammenspiel.

Herr Sam. Klein spielte mit vielem Beifall auf dem Piano eine Fantasie über Motive aus „Ernani“ von Ligt. Der Flügel, der bei beiden Concerten gebraucht wurde und der sich durch seinen vollen, markigen Ton und angenehmen Wohlklang auszeichnet, ist aus der Clavierniederlage des Herrn Morig Klein jun.

Den wahrhaft erhebenden Schluß des Concertes bildete Gounod's „Ave Maria“, für Sopranstimme, Violine, Harfe, Clavier, Harmonium und Cello, arrangirt von Carl Huber, ausgeführt von Frau Gerecs, den Herren Huber, Dubez, Pichler Klein, Schäfer. Das ist Gebet! das Andacht, das Religion! Ein so inniger Gefühlserguss, so edel, so treu, daß der Zuhörer im Innersten geläutert wird durch ihn. Wie nirgends sonst ist hier die ethische, veredelnde Kraft der Kunst zur Geltung gebracht, die wunderbare Verdichtung macht denselben Eindruck, wie ein Raphaelisches Madonnenbild, die Schönheit entzückt uns, reißt uns hin, die erhabene Reinheit erhebt uns über uns selbst. An solchen Schöpfungen der Kunst erkennen wir erst recht klar die innige Verwandtschaft des Schönen mit dem Guten und Wahren, die reinigende, erhebende, läuternde Macht der Kamönen.

Von der Wirkung läßt sich auf Ausführung schließen, erstere hätte nicht so ergreifend sein können, wenn letztere nicht nach jeder Seite hin den Anforderungen der herrlichen Dichtung entsprochen haben würde.

„Csak énekesnöt ne szeress!“ (Nur in eine Sänglerin verliebe dich nicht), betitelt sich eine längere Novelle, die Rodiczky Jenő, Mitredacteur des „Alföld“, soeben hat erscheinen lassen. Sie ist sehr frisch und spannend geschrieben, und legt Zeugniß ab dafür, daß der Verfasser entschiedenes Talent für das novellistische Fach hat. Ein idealistischer Zug zieht sich wie ein rother Faden durch die Novelle, und dieser wird dieselbe besonders Damen zu einer erwünschten Unterhaltungslitteratur machen.

Zur „Arader Zeitung“ Nr. 69

a. Die Musikalien-Verlagshandlung Taborsky und Parsch entwickelt in neuester Zeit eine anerkannterwerthe Regsamkeit für die Hebung der Musikalien-Litteratur in Ungarn. Wir haben erst vor Kurzem auf eine Reihe neuerer Tonstücke hingewiesen, und heute sind wir schon wieder in der Lage, unseren Lesern eine neue Serie empfehlenswerther Musikalien für Clavier aus diesem Verlage verzeichnen zu können:

Egri, Aloisia-Quadrille.  
Herdi, Alföldi gyöngyök.  
Czigány vagyok, rest a nevem.  
Népdal-Csárdás.

Tisza, Kossuth Csárdás.  
Mihályi, „Honvédsóhaj.“  
Körner, Mannsfeld-Polka, nach Melodien der Wiener Lieder: „Der höchste Krenn“, „Auffi mecht i!“, „Na versteht si!“ „Fische Lichtenthaler Kinder“ (Soldier.)

Für die in wahrhaft schrecklichem Nothstande befindlichen Israeliten in Rußland sind uns folgende milde Gaben zugegangen, u. z. von:

Herrn Heinrich Blau	5 fl.
„ M. Bider, Secretär der croatischen Creditbank in Sissek	5 „
„ Carl Heim, Conditor	2 „
„ Jakob Radig	2 „
„ Marcell Géza	1 „
„ Heimann Feld	1 „
„ Adolf Klein	3 „
„ Albert Schanengel	5 „
„ S. Hoffmann	2 „
„ Morig Heim	1 „
„ Georg Priegel	2 „
„ Bernat Galande 1 fl. in Silber	
„ Emanuel Hecht	2 „
Böhl. isr. Humanitätsverein	50 „
Herrn Ignaz Plesch	1 „
„ B. L.	2 „
„ Ignaz Fröhlich	2 „
Summa	86 fl.
Hiezu die bereits ausgewiesenen	15 fl.
Zusammen	101 fl.

und 1 fl. in Silber.

Indem wir für die eben Gaben im Namen der Nothleidenden unseren wärmsten Dank abstellen, richten wir an edle Menschenfreunde wiederholt die Bitte, uns zu dem angegebenen Zwecke milde Gaben gütigst zugehen zu lassen. Möge Jeder Angesichts des großen Elends und der unsäglichen Noth, die zu bewältigen ist, des Spruches eingedenk sein: „Doppelt gibt, wer schnell gibt.“

### Handels- und Vorseuna-richten

L. R. Arab, 24. März. Im Getreidegeschäft ist noch immer keine Veränderung zu notiren; der Verkehr ist noch immer ohne Belang trotz der ermäßigten Preise. Am gestrigen Neu-Arader Wochenmarkte waren die Zufuhren genügend und galt Weizen untergeordneter Qualität fl. 2.90—3.10, beste Waare fl. 3.50—60.

Korn wurde á fl. 2.25—30 gekauft.  
Kufuruz galt fl. 1.55.  
Spiritus flau, bebingt nominell en gros 43, en detail bei mäßigem Absatz 43½ kr. per Grad sammt Faß.  
Die Witterung ist trübe und regnerisch.

Berlin, 20. März. (Wochenbericht von Treitel und Abraham.) (Orig.-Ber.) Die Witterung behielt bis zur Mitte der Woche ihren veränderlichen Charakter bei, seitdem ist die Temperatur milder geworden, und es hat den Anschein, daß wir nun Frühlingswetter behalten. Die Berichte über den Stand der Saaten lauten allgemein befriedigend, nur wird aus manchen Gegenden über Mangel geklagt.

Das Getreidegeschäft vermochte sich auch in dieser Woche von der bereits seit langer Zeit an unserem Markte herrschenden Geschäftslosigkeit nicht zu emancipiren und wengleich die Berichte aller europäischen Märkte eine fortwährende weidende Tendenz melden, so übten diese auf unsern Wochenmarkt nur einen schnell vorübergehenden Einfluß; die Tendenz blieb vorherrschend fest und findet dieses in unsern localen Verhältnissen Begründung.

Weizen war in effectiver Waare eben so wenig stark angetragen als gefragt und mußten Eigner, um realisiren zu können, sich niedrigeren Geboten fügen. Der Absatz war höchst beschränkt und nur innerhalb der Grenzen des Localconsums.

Notiz ist: 60—70 Thlr. pr. 2100 Pfd.  
Lieferung befandete im Verhältnisse zu den von überall gemeldeten flauen Berichten eine feste Haltung und haben sich Preise gegen die Schlusscourse der Vorwoche wenig verändert; pr. April-Mai 61—61½ Thaler per 2000 Pfund bezahlt.

Roggen. In dieser Woche hatten wir nur unbedeutende Zufuhren in diesem Artikel. Denselben stand indeß ein so geringer Bedarf gegenüber, daß Verkäufe zu nachgebenden Preisen sehr schwerfällig bewirkt werden konnten. Das Angebot von schwimmenden Ladungen war dagegen sehr erheblich, so, daß das bisher bezahlte Aufgeld sich immer mehr reducirt und sogar Einiges pari Frühjahr gehandelt wurde.

Das Termingeschäft eröffnete unter dem Einfluß des winterlichen Wetters in sehr fester Haltung und konnte das in sehr bedeutendem Umfange hervortretende Deckungsbedürfnis für den Frühjahrstermin nur durch Bewilligung höherer Forderungen befriedigt werden. — Mit dem Eintritt normaler Witterung zeigten sich Abgeber indeß nur für die Sommertermine reichlicher, während solche für das Frühjahr zurückhaltend blieben. Es hat den Anschein, daß die für russische Rechnung pr. Frühjahr in bedeutendem Umfange gekauften Partien von Seite der Commissionäre bei Anmeldung empfangen würden, welchen Eindruck die Empfangnahme so bedeutender Quantitäten mit dem Gang der Preise hervorbringen wird, bleibt abzuwarten. Indessen

läßt sich annehmen, daß bei der allgemeinen Geschäftslage, sowie dem Preisstande unseres Marktes, unseren Abgangsgewegen gegenüber, der größte Theil der Ankünfte für Erhebung der Engagements disponibel bleibt, so daß die russischen Speculanten wohl früher als ihnen lieb, die gekaufte Waare geliefert bekommen werden, und dürfte sich dann der etwa aufgehaltene naturgemäße Rückgang um so stärker geltend machen. April-Mai 50½, 49½-50½, Tr. pr. 2000 Pfd. bez.

Gerste war zu niedrigeren Preisen nur schwerfällig zu placiren. Die Notiz bleibt 42—54 Thlr. pr. 1750 Pfd. nach Qual.

Hafer hatte nur geringe Zufuhren und blieben namentlich seine Qualitäten zu besseren Preisen leicht verkäuflich.

Das Termingeschäft blieb klein, jedoch wirkt die Festigkeit des effect. Marktes einem größeren Rückschritt in Notizen entgegen.

April-Mai 30½ Thlr. pr. 1200 Pfd.  
Erbsen bei kleinem Handel unverändert.  
Die Notiz für Kochwaare ist 60—68 Thlr. pr. 22 Pfd. für Futterwaare 52—56 Thlr. pr. 2250 Pfd.

Weizen in beiden Sorten nahe Lieferung unverändert wogegen bei Offerten auf Wasserabladung dringend nur a Zeit, zu etwas niedrigeren Preisen langsam Nehmer zu finden waren.

Weizenmehl Nr. 0 4½—3½ Thlr., Nr. 0 und 3½—3½ Thaler keine ungarische Sorten über Notiz.  
Roggenmehl Nr. 0 3½—3½ Thlr., Nr. 0 und 1 3½—3½ Thlr.

Rübsöl eröffnete in Folge der auswärtigen festen Berichte in animirter Haltung und hohen Speculations- und Deckungskäufe für Stettiner, schlesische und rheinische Rechnung Preise um ½ Thlr. Im Laufe der Woche wurde es mit der wärmeren Witterung ruhiger, so daß die gewonnene Avance vollständig verloren ging.

April-Mai 9½ Thlr.  
Spiritus. Das Geschäft verkehrte in großer Unthätigkeit und ist von keiner Veränderung zu berichten.

April-Mai 15½ Thlr.  
Sissek, 21. März. (Geschäfts-Bericht der Filiale der croatischen Escompte-Bank.)

Weizen. Geschäft flau, Preise unverändert; Banater, Bácskaer und Theiß. 83½48pfd. fl. 4.10—20, 84½85pfd. á fl. 4.20—35, 85½86pfd. á fl. 4.30—40, 86½87pfd. á fl. 4.50—60; Banater geringer und mittlerer Qualität 80½81pfd. á fl. 3.60—62, 81½83pfd. á fl. 3.70—85, 82½85pfd. á fl. 3.85—90, 84½85pfd. á fl. 4.5—15.

Umsatz: 4000 Mtz.  
Mais auf Lieferung pro April 15.000 Mtz. alter Banater 82½84pfd. á fl. 2.20, neuer 83½84pfd. á fl. 2.12, 84½85pfd. á fl. 2.14—15, 86pfd. á fl. 2.17 prompt, 10.000 Mtz. heimisch und Bochnischer 83½84pfd. á fl. 2.12, 84½85pfd. á fl. 2.14—15, 86pfd. á fl. 2.17.

Gerste 2000 Mtz. Bácskaer, Banater und Symier 62½67pfd. á fl. 2.10, 64½70pfd. á fl. 2.14—20.  
Hafer 10.000 Mtz. Banater und Bácskaer 42½43pfd. á fl. 1.50—60, 44½46pfd. á fl. 1.70—75, Bochnischer 39½41pfd. Qualität pr. 100 W. G. á fl. 3.15—20.  
Wasserstand sehr hoch, bereits Ufer gleich.  
Witterung veränderlich.

Temesvár, 23. März. Geschäfts-Bericht der Temesvárer Börse und Kornhalle.

Getreide: Weizen 81pfd. pr. Zollctr. fl. 2.80—90, 82pfd. per Zollctr. fl. 3—3.10, Weizen 83pfd. per Zollctr. fl. 3.15—20, Weizen 84pfd. pr. Zollctr. fl. 3.25—35, Weizen 85pfd. per Zollctr. fl. 3.40—45, Korn 80pfd. zugewogen pr. Mtz. fl. 2.40—45, Gerste (Futter-) 70pfd. zugewogen pr. Mtz. fl. 1.90—2, Mais pr. Zollctr. fl. 1.70—75. Hafer mit 10pct. Aufmaß pr. Mtz. fl. 1.40—50.

Spiritus prompt per Grad ohne Gebinde 39—40 fr.  
Pest, 23. März. (Pester Börse und Kornhalle.) In Producten kein Abschluß zur Notirung gelangt. In Effecten blieb der Verkehr beschränkt, Course erlitten wenig Veränderungen, ung. Assurance wurde lebhaft gefragt, á 662—670 schlossen fest 670 G., Securitas á 367 geschlossen Szt. Endreer Sparcassa reges Geschäft á 21—22, Theeresstädter á 17.25 geschlossen, Drahsche Ziegelei beliebt, in größeren Posten á 84—85 gekauft, blieben 84.50 Geld.

Kettenbrücke 684 G., Tunnel á 110—111, ung. Maschinen á 172—174, Ruzen á 17—17½ gemacht.

Ung. Creditbank wenig Geschäft á 112 gekauft.  
Straßenbahnen unverändert. Mühlenpapiere anhaltend flau.

In sonstigen jungen Effecten wurden Tramway á 211½, ungar. Dampfiff zweite Em. á 22½, ungar. Finomaner á 58½, Flora á 11, Omnibus 19½, Bodmerei zweite Em. á 18, Wien-Pester Remorqueur á 7 Aufgeld gehandelt.

Baluten anhaltend steif, Napol. 9.98, Cassascheine á 183½, Paris á 49.75 geschlossen.

Pest, 23. März. Getreidegeschäft. Wegen der heute stattfindenden Deputirten-Wahlen war die Kornhalle sehr schwach besucht und der Verkehr ein sehr beschränkter. Zur Notirung gelangten bloß folgende Verkäufe: Weizen Theiß. 600 Mtz. 82pfd. á fl. 3.50 Cassa, Pester Boden 900 Mtz. 86pfd. á fl. 4.40 ab Nordbahn, 1300 Mtz. 85½pfd. spigbrandig á fl. 3.75, Weides 3 Monate ab Nordbahn und Alles per Zollcentner Korn 500 Mtz. ohne Gewichtsgarantie 80 Pfd. á fl. 2.70, 200 Mtz. 78½80pfd. á fl. 2.82½, Weides Cassa, Gerste 550 Mtz. 72pfd. á fl. 2.60 Cassa Mais Bácskaer 5000 Zollcentner á fl. 2.15 per Mai 3 Monate.

### Schluss-Course der Wiener Börse

Staatsfonds.	
pCt. in öst. Währ.	Gold. Waare
60.87	60.87
63.10	63.10
98.50	98.50
64.25	64.25
66.25	66.25

Staatslofe.	
1839 Ganzl	207. -- 207.50
1860 zu Hünfel	136.25 166.75
Hünfel	226. -- 207.50
1864 zu 4pCt.	96. -- 96.50
1860 zu 5pCt. Ganzl	104.60 164.60

  

In Silber verz. Fonds.	
Nat. October-Cou	61. -- 61.10
Zto Juli bito	67. -- 67.10

  

Bank- und Industrieactien.	
Creditactien	298.50 298.70
Ungar. Creditactien	111.50 112. --
Anglo-Osterr. Bank	298.50 299. --
Bankactien	679. -- 680. --
Deft. Bodencred. für	250. -- 255. --
86 Silb.	830. -- 835. --

  

Geldrentl.-Oblig.	
Ungarische	78.75 79. --
Em. ban.	77. -- 77.50
coastliche u. slav.	79. -- 79.50
galizische	75.75 76. --

  

Eisenbahnactien.	
Nordbahn	213.25 210.75
Staatsbahn	328.50 329. --
Elbbahn	233. -- 233.50
Elisabeth-Weißb.	173.50 185. --
Gal. Carl-Ludw.-Bahn	229. -- 221.50
Sternberger	145. -- 183.50
Bohmische Westbahn	185.50 190. --
Parabubier-Weißb.	160.75 161.25
Leibschbahn (76 pCt.)	218. -- 219. --

  

Bankpapiere.	
National öst. W. verl.	100.80 101.50
5pCt.	77.50 77.10
Gal. Cred.-Anst. 4pCt.	92.75 93.25
Ungar. B.-Cred.-Anst.	89. -- 90. --

Lose.	
Credit	168.50 169. --
Dampfschiff	97. -- 97.50
Trichter	120. -- 121. --
ditto à 50.	57. -- 58. --
Käuf. Esterházy	42.50 43.50
Salm	5. -- 5. --
Käuf. Pálffy	36. -- 36. --

  

Wechsel. (3 Monat.)	
München für 100 fl.	104.20 104.60
Frankfurt 100 fl.	104.40 104.65
Hamburg 100 fl.	92. -- 92.92

  

Comptanten.	
Kronen	13.20 10.25
2. Münz-Dukaten	12.40 12.45
Rand.	1.83 1.82 1/2
Napoleon's or.	122.75 122.25
Russische Imperials.	122.75 122.25

  

Wien, 23. März. An der Börse eröffneten Creditactien 302.50, gingen bis 304. Schloffen 303.70—80, Staatsbahn 328—328.40, Schloffen 328.40, Lombarden 232.50, Carl Ludwig 222, Papierrente 63, Silberrente 71.50, 1860er Lose 104.80—104.90, Schloffen 104.50, 1864er Lose 127.80, Franco-Osterr. 164.25, Anglo-Osterr. 299.50, Generalbank 95.25, Baubank 27.50, Napoleons fl. 9.99 1/2.

Die Börse war in beliebiger Stimmung. Der bekannt gewordene heutige Beschluß des Verwaltungsrathes der Creditanstalt veranlaßte lebhafteste Umsätze in Creditactien, die seit gestern auf 5 gestiegen sind. Auch alle anderen Creditactien größtentheils höher, namentlich Franco-Osterr. um fl. 3, Handelsbank um 2, gal. Hypothekendarlehen um 5. Von neu emittirten Bankwerthen waren Internationalbanka auf Grund der in Ungarn vollbrachten Fusion der Entrepôtsunternehmungen begehrt und wurden bis fl. 27 Agio gekauft.

Die Actien der neuen Agrarbank wurden mit 17—18 fl. Agio eingeführt und veranlaßten einige Umsätze. Befragter Geschäft war in den ebenfalls neu eingeführten Schloßmüllern, deren Agio sich von 32—35 steigerte; ziemlich wurde auch in Bauactien zu 27—28 umgewandelt; in Egypta 29—31 1/2, in Orienta 25—1/2, in Vicinala 38. Von andern Industrieactien waren besonders Omnibus höher begehrt. Donaubahnpfandactien dagegen flau und fl. 7 niedriger. Die von uns gestern signalisirte Bewegung am Eisenbahnmarkt plangte sich heute fort, und sind bei belebten Umsätzen Nordbahn um 2 pCt.

Staatsbahn um fl. 5, Lombarden um fl. 2, Parabubier um fl. 5, böhm. Westbahn um fl. 2 gestiegen. Eisenbahnprior. sehr begehrt, Rudolf's 1 pCt. höher angelegt und feilend, auch Franz Josef höher. Staatspapiere fest, jedoch nur Silberrente und 1860er Lose 1/2 pCt. höher. Fremde Valuten sehr fest und circa 1/4 pCt. höher.

Wien, 23. März. Abendbörse. Creditactien 304.50, Nordbahn 231.5, Staatsbahn 329. --, 1860er Lose 105.05, 1864er Lose 127.50, Napoleons 10, Lombarden 233.30, ung. Creditactien 111.75, Tramwab 211 Anglo-Osterr. 299 1/2, Galizier 222.50, Franco-Bank 163.75, Generalbank 94.50. Sehr fest.

Der heutigen Nummer unseres Blattes ist eine Prämumerations-Einladung auf die jeden Sonntag erscheinende politische Wochenschrift: „Die Neue Zeit“ nebst einer allwöchentlichen illustrirten belletristischen Beilage unter dem Titel: „Die Mustertunden“ — als Beilage beigegeben.

Telegraphischer Cours der Staatspapiere in Wien vom 24. März 1869.

5% Metalliques	62.90
5% Metalliques mit Mai- und November-Zinsen	—
5% National-Anlehen	71.30
1860. Staatsanleihe	104.60
Bankactien	726. --
Creditactien	309.90

  

Wchsel-Cours.

London	125.50
Silber	123.35
Ducaten	5.92

Redaction, Druck und Verlag von S. Goldscheider. Hauptplatz im Winkler'schen Neugebäude.

Nr. 232. (242—1.2)

**R. f. priv. Theiß-Bahn.**

## Kundmachung.

Der seit 18ten Jänner l. J. in der Station Arad auf 3 Kreuzer per Centner erhöhte Lagerzins, wird vom 1. April an auf den normalmäßigen Tarif herabgesetzt. Pest, am 24. März 1869.

Die Betriebs-Direction.

# H. LEITNER

aus Wien (243—1.12)

beehrt sich anzuzeigen, daß das

## große Confections-Lager

in fertigen Roben, sowie Sammt-, Seide- und Woll-Paletots, Jaquets und Beduinen, längstens bis 9. April unterhalten wird.

Von Wien kommen täglich neue Sendungen.

Das Lager befindet sich im Hotel „zum weißen Kreuz“, 1. Stock, Salon Nr. 3.

Allgemeines Bedürfnis.

Die bereits in weiten Kreisen anerkannt und bewährten, in Vorrath reich und Lieferreich patentirten

## Silber-Hemdknöpfchen

mit Löchern zum Annähen, welche sich auch insbesondere zum Annähen an Damen-Manchetten eignen, besitzen den Vortheil, daß sie überdauern jede Wäsche, können weder durch Waschen, noch durch Rollen oder Biegeln gebogen oder überhaupt beschädigt werden.

Jur Probe Silber garantiert die Fabrik mittelst einer Probemarkte. — Seide sind in 3 Größen zu haben, u. s. folgen: —

ein Ds. 60 kr. 70 kr. 80 kr. 10 kr. pr. Ds. höher.

Preis netto constant gegen Nachnahme.

En gros-käufern entsprechenden Rabatt.

**Moriz Knepler in Wien,** (237—1.12)

Mariahilf, Helfengasse Nr. 6, Privilegiumsbesitzer und Maschinenwaaren-Fabrikant.

## Das Haus

Nr. 5, in der Teleki-Gasse, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer Johann Folly in Pécska oder aus Gefälligkeit die Herren Füllinger & Wally in Arad. (240—1.3)

Erste öffentliche höhere Handels-Lehranstalt, in Wien, Leopoldstadt, Praterstraße Nr. 32. Unterrichts-Comptoir für Handels- u. Wissenschaften, **Carl Porges,** Director.

Er der mit dem Institute verbundenen Separat-Abtheilung für Jene, die durch Alter, Schwäche, Verhinderung und Beschäftigung der Schule anzuwischen sind, finden fortwährende Aufnahmen statt und wird daselbst zu den Prüfungen an allen Schulstufen vorbereitet. (178—2.12)

Das neueste und eleganteste in Blumen-, Leder- u. Blechfränzen für Gräber bietet die Eisenhandlung der **A. Weiler Söhne.**

## Wichtig

für Banherren und Bauunternehmer!

Der Gefertigte zeigt hiemit an, daß er in seinem gepacketen Sandsteinbruch zu Monorostha, der wie bekannt, ein sehr festes und besonders dauerhaftes Material liefert, alle Gattungen von Bausteinen u. s. w. (aus Sandstein) erzeugen läßt, und solche zu billigen Preisen franco Bahnhof Bezova oder Arad liefert. Anfragen und Bestellungen bittet man zu richten an

**Stefan Hoffmann** in Pautis. (227—2.3)

Ein Praclikant wird aufzunehmen gesucht in dem Affecuranz-, Commissions- und Expeditions-Geschäfte des **Heinrich Blau.**

in der Kirchengasse Nr. 8 ist ein kleines Gewölbe zu vermieten. Näheres bei **Joseph Krispin.** Auch sind dafelbst einige Faß Gebirgs-Weine zu verkaufen.

## Die wichtigste Erfindung für Pferdebesitzer, Herren Officiere, Stellfuhreninhaber etc.

Die Fabrik Sport-Artikel chemischer Sportartikel.

Dr. G. Krieger, empfiehlt den pl. t. Pferdebesitzern und Oeconomen ihre Erzeugnisse

Dieselben wurden durch wiederholte Aufträge und Atteste von Sr. Durchlaucht dem Prinzen **Rohan** dem FML. Fürsten **Montenuovo**, Landes-Commandant von Böhmen, des Grafen **Wrangel**, Kammerherr Sr. Majestät des Königs von Schweden und Besitzer des schwedischen „Sports“, dem k. k. Oberlieutenant **Theod. Weber**, Adjutant des FML. Baron **Gablenz** etc., dem Grafen **Bela Staray**, verschiedenen Regiments-Uniformirungen hohen Officieren, Postmeistern und anderen Fachleuten angezeichnet, und wir gedenken von Zeit zu Zeit diese Atteste zu veröffentlichen.

**Sporting Liquid I.** unfehlbares Mittel für Pferde, besonders als Stärkungsmittel gegen Steifheit der Beine, Lähme, Sehnenklapp, Flusssgallen, Schwäche des Rückgrates, der Fesseln und Sprunggelenke, die Flasche 1 fl. 25 kr.

**Sporting Liquid II.** speciell gegen geschwollene Füsse und dicke Gelenke, die Flasche 1 fl. 25 kr.

**Homöopathische Thier-Taschen-Apotheke**, zusammengestellt von Dr. Krieger in der Apotheke des B. Grabowitz in Graz à fl. 6.

**Strahlfaule-Tinctur**, eine Flasche 1 fl.

**Pissbolls**, eine Dosis 35 kr.

**Englische Physik**, à Loth 25 kr. in Tiegel zu 6 und 12 Loth.

**Glycerin-Sattelwische**, wovon das Leder der Sättel und Zäume weicher und geschmeidiger wird, à Tiegel 1 fl.

**Englische Geschirrwische**, wovon die Geschirre einen schönen schwarzblassen matten Glanz erhalten, à Tiegel 1 fl.

**Leder-Oel** zum Geschmeidigmachen und Conserviren des Leders, der Riemenzeuge, Geschirre, Schuhe, 1 Flasche 75 kr.

**Leder-Schwärze**, färbt tief schwarz, ohne abzufärben, 2 Pfd. 90 kr.

Aufträge effectuirt **JOSEF ROSENZWEIG**, Fabriksintendant in Wien, Leopoldstadt, Körnergasse Nr. 2.

Echt zu beziehen in Arad bei **W. S. PRINNER**, **Gereby & Hanig** in Kaschau, **L. Hegedüs** in Nyiregyháza, **Em. Korányi** in Nyiregyháza, **Fr. Heinrici** in Pressburg, **A. F. Grossmann** in Temesvár, **J. Fesselhoffer** in „

## Nur Gewinn! Gewinn! Gewinn!

Um unseren pl. t. Gesch. freunden den Ankauf von Original-Lose zu erleichtern, haben wir die Einrichtung getroffen, die beliebtesten Gattungen Lose in kleineren Theilen, als selbe emittirt wurden, zu verkaufen, und zwar erlassen wir:

ein Zwanzigstel Original 1864-ger fl. 100 Los à 8 fl. Credit à 10 "

" " " 1839-ger 1/5 tel Rothschild à 7 "

Jeder Käufer erhält eine von uns gesetzlich ausgestellte Obligation mit genauer Angabe der Serie und Nummer des Loses, welches zum zwanzigsten Theil ins Eigentum desselben übergeht und sofort demgemäß zu seinen Gunsten spielt, ohne eine weitere Einzahlung zu leisten.

Der Haupttreffer der 1864-ger Lose ist fl. 250,000, der kleinste 165—200.

" " " Credit fl. 200,000, " " 165—200.

" " " 1839-er Rothschild fl. 140,000, " " 100.

Verlust ist daher keiner möglich, da selbst der kleinste Treffer den Ankaufspreis des Loses ungefähr gleichbäumt und wir außerdem noch unsere Obligationen zu den höchsten Tagescoursen zu jeder Zeit zurückkaufen.

**Nyitrai & Comp.** Bank- und Wechsel-Geschäft. Pest. (135—10.20)

Anträge aus der Provinz werden prompt und auch gegen Nachnahme ausgeführt. Bei genauer Angabe der Adresse versenden wir Ziehungslisten nach jeder Ziehung gratis.

FRIDU für Arad. Ganzjährig 14 fl. Halbjährig 7 fl. Vierteljährig 3 fl. Erscheint täglich nach dem NRO am 23. März. Wir glauben in seiner ganzen heute mehr dem mahnende und hert werde, immer mehr zuwirken suchen. Die Lage im Leben der rungen könnte möglichen Folge wie viel blut beugt werden ihren Entschl mögliche Folge Gestatte diese Unerbit rungen und die Grundlag Als nach staatliche Er auf welchen und Ausbaue Der er mit unseren zung eines g Der zu rie bewaffne gen Wächte. Der di standes, um nung unsere Jederm federation h reif dazu un Die be tervention a bung boten, apathisch ur wie das Be So bli eines fried dieser zu S erschöpft, be erfolgte und genheiten ste ten der Mo gen fest. Der U schaftlichen v mir gegenüb lange bereit Reformfrage Ich ho men, und r an den ant die Verant des Reichs der vollbra jedoch auch viel in sich Reichstage ten theilen rechnen ha Hofen süß wollen. Die g rem nation gangesperio dem Zustu Freiheit und Leber in Trümm Rauch auf Es g gen kann sich nicht aus der H in Folge e gethoff der rung zu ü ungarische durch die raume mit den intelle selbständi der Verju stationirt ungarischer ländern d dieselben l mit dasfel ziehen? i und gerat berungen? Die sein? Lei